



GREENCELLS
GMBH

Halbjahres- bericht

1. Halbjahr 2021

© Greencells GmbH 10/2021

Vorwort



Andreas Hoffmann

Chief Executive Officer

Andreas Hoffmann ist CEO der Greencells Group. Nach einer erfolgreichen Karriere als professioneller Mediengestalter verkaufte Andreas 2008 seine Agentur, um in ein nachhaltigeres Feld zu wechseln. Seit der Gründung von Greencells im Jahr 2009 hat er die Strategie des Unternehmens erfolgreich optimiert und eines der ersten EPC-Unternehmen der „zweiten Generation“ aufgebaut.

Heute ist Greencells bereit, eine Schlüsselrolle beim Durchbruch eines von Subventionen unabhängigen Marktes für erneuerbare Energien zu spielen.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Investoren und Geschäftspartner,

der Greencells-Konzern hat ein gutes und erfolgreiches 1. Halbjahr 2021 mit einem Umsatzwachstum von 31,4 % auf 44,0 Mio. EUR bei einer gleichzeitig leicht erhöhten Gesamtleistung absolviert. Angesichts eines Umfelds, das in der gesamten Photovoltaik-Branche von pandemiebedingten Projektverschiebungen, Störungen der Lieferketten und Warenströme sowie steigenden Beschaffungskosten geprägt war, können wir sogar sagen: Es war ein sehr gutes 1. Halbjahr 2021.

Wir liegen mit unserer Geschäftsentwicklung unverändert im Rahmen unserer Planungen, auch wenn das Umfeld weiterhin sehr herausfordernd bleibt. Sämtliche Projekte, die sich aus 2020 nach 2021 verschoben hatten, konnten wir erfolgreich realisieren. Kein Projekt ging verloren oder wurde gestrichen. Die regionalen Schwerpunkte unserer Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte waren die Niederlande, Frankreich, Polen und die USA. In Ungarn haben wir ein bereits baureif entwickeltes Projekt erworben und mit den Bauvorbereitungen begonnen.

Neu ist auch, dass wir seit 2021 wieder in Deutschland aktiv sind. Wir haben ein erstes Entwicklungsprojekt im Saarland begonnen und es werden noch einige weitere Projekte folgen. Unser Fokus bleibt aber das internationale Geschäft. Greencells primäre geografische Zielmärkte sind Europa und OECD-Länder mit hohen Kredit-Ratings und einem verlässlichen regulatorischen Rahmen. Die gelungene Ausweitung der Aktivitäten in Ungarn sowie die erfolgreich im Bau befindlichen und akquirierten Projekte in Polen stehen auch für die hohe Attraktivität der osteuropäischen Länder, die eine wachsende Bedeutung für uns haben.

Mit den Mitteln aus unserer erfolgreich emittierten 25-Mio.-Euro-Unternehmensanleihe investieren wir wie geplant über unsere Schwestergesellschaft in entsprechende Entwicklungsprojekte. Unsere Schwestergesellschaft hat in Europa Projekte in einer Größenordnung von ca. 1,5 GWp in der Entwicklung und allein im 1. Halbjahr 2021 über 500 MWp an neuen Projekten aus Mitteln der begebenen Anleihe gesichert.

Aktuell entwickelt unsere Schwestergesellschaft schwerpunktmäßig in Spanien, Italien, Frankreich, den Niederlanden, in Deutschland, Griechenland, Ungarn und Polen.

Auch diese regionale Ausrichtung mit Fokus auf Europa ist Teil unserer Strategie, Risiken, wo immer möglich, auszuschließen. Ein weiterer wichtiger Baustein – dessen Wert sich in der aktuellen Marktphase sehr deutlich gezeigt hat – ist unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den wichtigsten Lieferanten und Partnern. Diese langjährig etablierten Beziehungen haben uns geholfen, auch in der aktuellen Phase, in der die weltweiten Logistikströme extrem starken Belastungen und Störungen unterliegen, jederzeit beliefert zu werden und damit unsere Leistungsfähigkeit durchgehend auf hohem Niveau zu gewährleisten. Hinzu kam auch, dass wir sehr vorausschauend agiert und bevorratet haben.

Vielleicht hat uns das auch dabei geholfen, dass wir jetzt von dem Beratungsunternehmen EY als Entrepreneur des Jahres 2021 nominiert wurden. Mit der Auszeichnung soll „unternehmerische Exzellenz“ weltweit gewürdigt werden. Die Gewinner des Wettbewerbs werden Anfang November bekannt gegeben. Wir sind sehr stolz, es als einer der Top-10-Solarkonzerne Europas mit einer installierten Leistung von 2,3 Gigawatt in die Nominierten-Liste geschafft zu haben.

Für den Ausblick auf das Gesamtjahr 2021 bleiben wir optimistisch, auch wenn das Marktumfeld die Perspektiven etwas trübt. Speziell könnten Rohstoffpreise und mögliche Lieferengpässe unerwartete Auswirkungen haben. Stand heute können wir unsere für das Gesamtjahr getroffene Konzern-Prognose bestätigen: Wir erwarten ein Umsatzwachstum gegenüber 2020 sowie ein EBIT von rund 2,3 Mio. EUR bei einer Umsatzrendite von 1,5 % – und das in einem weiterhin sehr herausfordernden Umfeld. Für 2022 bleiben wir deshalb umso optimistischer. Auch die mittelfristigen Perspektiven bleiben intakt beziehungsweise lassen sogar zusätzliche Impulse aus der Notwendigkeit, die Erneuerbaren Energien in Europa deutlich schneller auszubauen als bisher geplant, erwarten.

Ihr
Andreas Hoffmann (CEO)

Geschäftsentwicklung und Ertragslage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die weltweiten Probleme in den Logistikketten und Warenströmen haben im 1. Halbjahr 2021 die gesamte Photovoltaik-Branche ebenso wie den Greencells-Konzern vor große Herausforderungen gestellt. Es ist dem Unternehmen gelungen, die insbesondere pandemiebedingt aus 2020 verschobenen Projekte in 2021 erfolgreich zu realisieren. Im 1. Halbjahr 2021 hatte die Greencells-Unternehmensgruppe 40 Projekte mit einer Gesamtleistung von 645 MWp in der Vorbereitung und sich als EPC oder GU den Zuschlag für deren Bau gesichert. Davon stammen vier Projekte mit insgesamt über 100 MWp aus eigener Entwicklung. Dank vorausschauender Planung und Beschaffung sowie langjährig vertrauensvoller Beziehungen zu den wichtigsten Lieferanten ist es zudem gelungen, die eigene Leistungserbringung im EPC-Geschäft jederzeit auf hohem Niveau sicherzustellen. Der regionale Schwerpunkt der im Bau befindlichen oder bereits fertig realisierten Projekte lag in der ersten Jahreshälfte in den Niederlanden, in Frankreich, in Polen und in den USA.

Der Umsatz konnte im 1. Halbjahr 2021 um 31,4 % von 33,5 Mio. EUR auf 44,0 Mio. EUR gesteigert werden. Verantwortlich dafür war die insgesamt steigende Zahl an EPC-Projekten. Gleichzeitig war das Wachstum der Gesamtleistung bei 36,8 Mio. EUR gegenüber dem Wert der Vorjahresperiode von 36,2 Mio. EUR etwas gedämpft, was im stichtagsbezogenen Zusammenspiel von Baufortschritt und der Umsatzrealisierung in den einzelnen Projekten begründet liegt. Die Materialkosten reduzierten sich von 30,9 Mio. EUR auf 30,0 Mio. EUR. Die Materialkostenquote (in Relation zur Gesamtleistung) sank von 85,2 % auf 81,4 %. Hier zeigt sich auch, dass Greencells die insgesamt am Markt aufgetretenen Kostensteigerungen sehr gut managen konnte.

Die Personalkosten stiegen aufgrund des Wachstums und damit notwendigen Ausbaus des Mitarbeiter-teams um 19,0 % von 2,6 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR.

Der Greencells-Konzern erzielte im 1. Halbjahr 2021 ein EBITDA in Höhe von 1,4 Mio. EUR und lag damit über dem Niveau des Vorjahres von 1,0 Mio. EUR. Das EBIT erreichte 1,3 Mio. EUR nach 0,9 Mio. EUR in der Vorjahresperiode. Der Periodenüberschuss lag bei 0,3 Mio. EUR und damit ebenfalls über dem Niveau der Vergleichsperiode 2020.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (in TEUR)	H1 2021	H1 2020
Umsatzerlöse	44.007	33.501
Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.794	2.073
Sonstige betriebliche Erträge	628	652
Materialaufwand	-29.994	-30.873
Personalaufwand	-3.044	-2.557
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.442	-1.790
EBITDA	1.362	1.006
Abschreibungen	-86	-92
EBIT	1.276	914
Finanzergebnis	-893	-879
EBT	383	35
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-68	-0
Ergebnis nach Steuern	315	35
Sonstige Steuern	-39	-5
Konzernhalbjahresüberschuss	276	29

Finanz- und Vermögenslage

Das Konzern-Anlagevermögen blieb zum 30.06.2021 mit 13,8 Mio. EUR nahezu unverändert gegenüber dem 31.12.2020 mit 13,9 Mio. EUR und war geprägt durch die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Im Umlaufvermögen in Höhe von 51,9 Mio. EUR zum 30.06.2021 nach 50,0 Mio. EUR zum 31.12.2020 zeigt sich vor allem der Anstieg der Vorräte von 8,0 Mio. EUR auf 11,0 Mio. EUR. Dies ist insbesondere auf das insgesamt wachsende Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die liquiden Mittel gingen plangemäß von 18,4 Mio. EUR auf 7,8 Mio. EUR zurück und spiegeln insbesondere die Mittelverwendung aus der Ende 2020 emittierten Unternehmensanleihe wider.

Entsprechend erhöhten sich die Forderungen und hier speziell die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen von insgesamt 23,6 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR.

Die Passiv-Seite zeigte sich insgesamt wenig verändert. Das Konzerneigenkapital stieg leicht von 9,1 Mio. EUR auf 9,3 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten blieben mit 46,8 Mio. EUR zum 30.06.2021 trotz Vollplatzierung der 25-Mio.-EUR-Anleihe nach dem Bilanzstichtag 31.12.2020 nahezu unverändert gegenüber dem 31.12.2020 mit 46,5 Mio. EUR. Insgesamt stieg die Bilanzsumme vom 31.12.2020 in Höhe von 63,9 Mio. EUR auf 65,8 Mio. EUR zum 30.06.2021.

Konzern-Bilanz (in TEUR)	30.06.2021	31.12.2020
A. Anlagevermögen	13.813	13.862
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	491	504
II. Sachanlagen	362	364
III. Finanzanlagen	12.961	12.994
B. Umlaufvermögen	51.881	49.989
I. Vorräte	10.994	8.002
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.126	23.572
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.761	18.415
C. Rechnungsabgrenzungsposten	140	96
Aktiva	65.834	63.948

Konzern-Bilanz (in TEUR)	30.06.2021	31.12.2020
A. Eigenkapital	9.316	9.063
I. Gezeichnetes Kapital	43	43
II. Kapitalrücklage	5.313	5.313
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	-945	-922
IV. Konzernbilanzgewinn	4.905	4.630
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.843	1.645
C. Rückstellungen	7.849	6.774
D. Verbindlichkeiten	46.826	46.465
I. Anleihen	25.000	17.400
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.022	10.004
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.954	9.532
IV. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.082	5.385
V. Sonstige Verbindlichkeiten	5.768	4.144
Passiva	65.834	63.948

Prognose

Der Greencells-Konzern kann nach dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres die im Konzernlagebericht getroffene Prognose für das Gesamtjahr 2021 bestätigen. Die Geschäftsleitung rechnet unverändert mit einem steigenden Umsatz im Vergleich zum Jahr 2020 sowie mit einem EBIT von rund 2,3 Mio. EUR. Dabei plant der Greencells-Konzern mit einer Umsatzrendite von rund 1,5 %.

